

LIPPEN- KIEFER- GAUMENSPALTEN (CHEILOGNATHOPALATOSCHISIS)

Lippen- Kiefer- Gaumenspalten sind die häufigsten angeborenen Missbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich. Es handelt sich dabei um eine „Hemmungsfehlbildung“. Dies ist eine Störung der Gewebedifferenzierung in der Schwangerschaft, die durch verschiedenste Ursachen ausgelöst werden kann.

Neben der kompletten ein- oder beidseitigen Lippen- Kiefer- Gaumenspalte können auch isolierte Lippenspalten, Lippen- Kieferspalten und Gaumenspalten vorkommen.



komplette Lippen-Kiefer- Gaumenspalte



postoperatives Ergebnis

Ursachen für die Entstehung von Spaltbildungen können erbliche Komponenten, Embryopathien (Infektionen, chemische Einflüsse, Sauerstoffmangel usw.) und Chromosomenanomalien (Morbus Down, Pierre Robin-Syndrom, Francescetti-Syndrom) sein. Fallweise kann der Grund für das Vorliegen einer Spalte nicht geklärt werden bzw. sind mehrere Faktoren dafür verantwortlich. Je nach Spaltbildung ergeben sich in unterschiedlichen Ausprägungen folgende mögliche

Auswirkungen:

Störungen der Nahrungsaufnahme

Durch die fehlende Trennung von Mund- und Nasenraum kann die Nahrung durch die Spalte in die Nase gedrückt werden bzw. unkontrolliert in die Speiseröhre abgleiten. Es kommt zu häufigem Verschlucken, Husten und Erbrechen.

Störungen der Sprachentwicklung und Artikulation

Durch die verminderte Hörleistung ist die akustische Wahrnehmung beeinträchtigt und in Folge die Sprachentwicklung im Sinne von reduziertem Wortschatz und Grammatik verzögert. Aufgrund der veränderten anatomischen Gegebenheiten kann die Lautbildung erschwert und der Stimmklang verändert sein.

Da der Mundraum in Abhängigkeit von der Größe der Spalte nicht ausreichend von der Nasenhöhle getrennt ist, entweicht zuviel Luft durch die Nase, wodurch ein „offenes Näseln“ (*Hyperrhinophonie*) entsteht.

Schon unmittelbar nach der Geburt findet der Erstkontakt mit der Diplomierten Logopädin statt, um die Eltern bereits im Vorfeld hinsichtlich Nahrungsaufnahme und Sprachentwicklung aufzuklären und zu beraten.

Die **therapeutische Intervention** setzt sich aus tonusregulierenden Maßnahmen, Wahrnehmungsförderung, Schulung des Gehörs, Manöver zur Lenkung des Luftstroms, stimmklangverbessernde Übungen und Muskelfunktionstraining zusammen.